

# Tiergerechte Pferdehaltung - fortwährender Erkenntnisgewinn aus Wissenschaft und Praxis



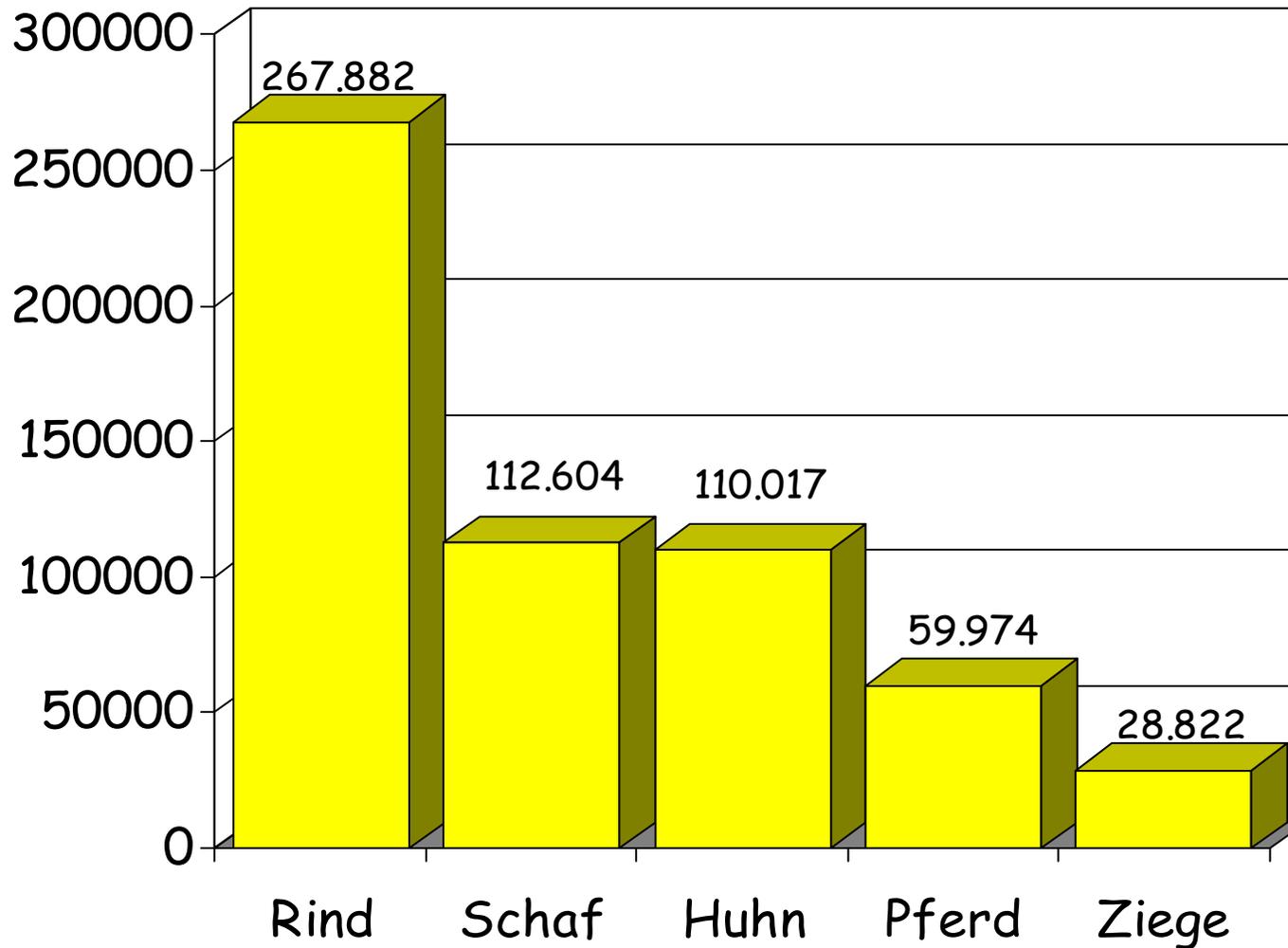
Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly  
Department für Nutztierwissenschaften  
Produktionssysteme der Nutztiere  
Universität Göttingen



# Gibt es wirklich einen Erkenntnisgewinn aus der Wissenschaft?

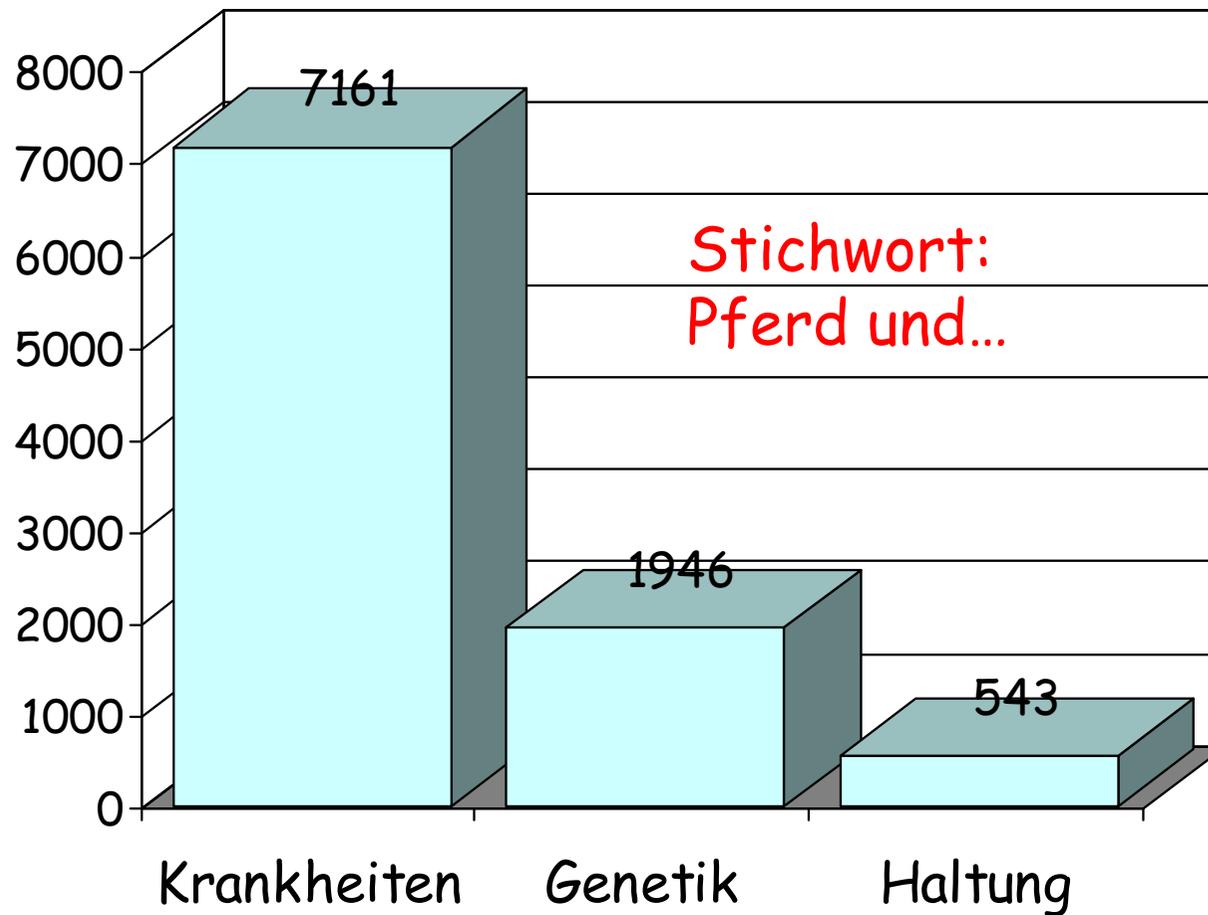
# Publikationen

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez>



# Publikationen

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez>





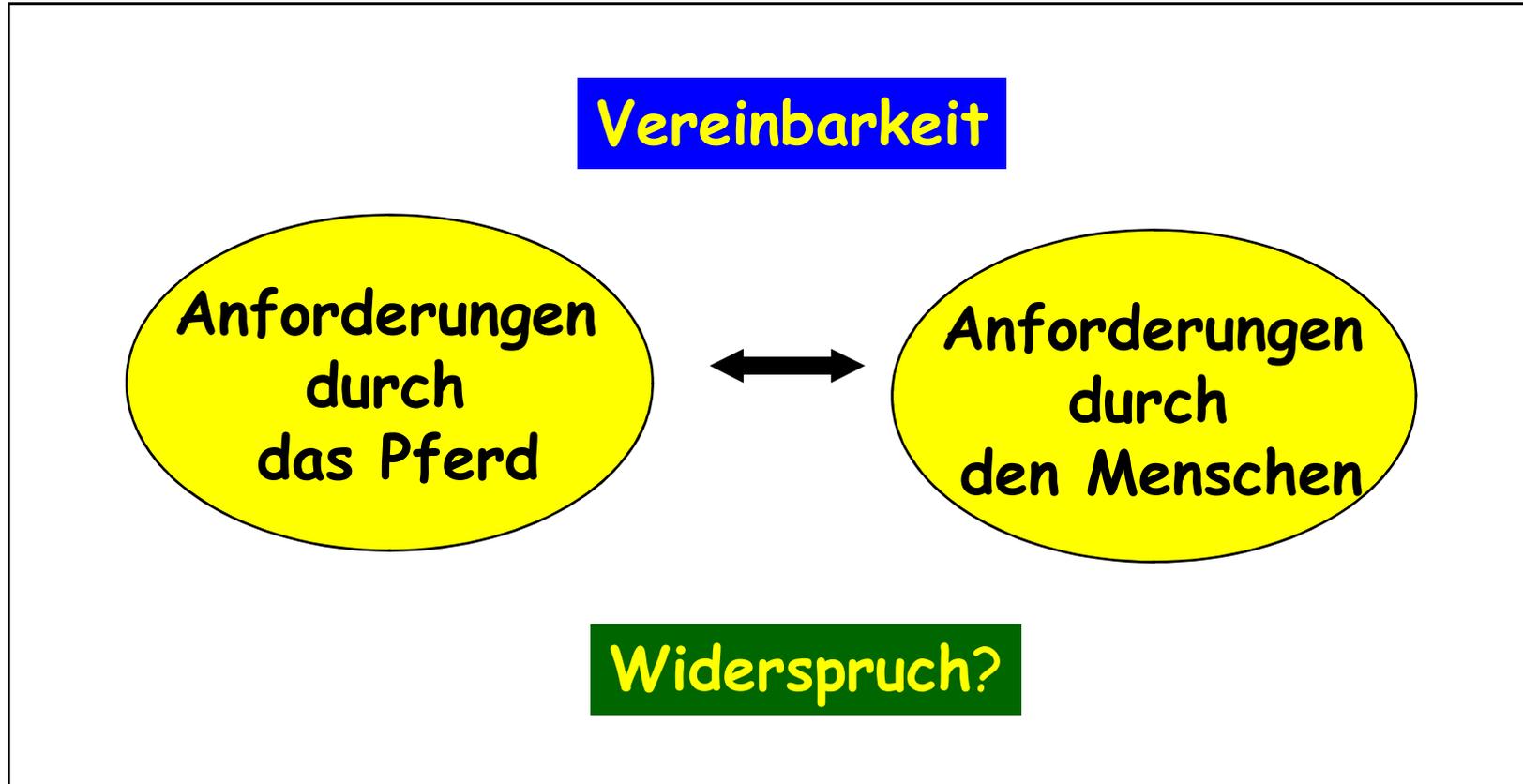
# Kennzeichen tiergerechter Pferdehaltung

1. Berücksichtigung angeborener, biologischer Bedürfnisse
2. Berücksichtigung individueller Veranlagung und Kondition
3. Abverlangen von Lernvorgängen und Leistung im Rahmen tierspezifischer Grenzen
4. Möglichkeit zur Ausübung arteigener Verhaltensweisen (Qualität und Quantität)

**Haltung** → „festhalten“

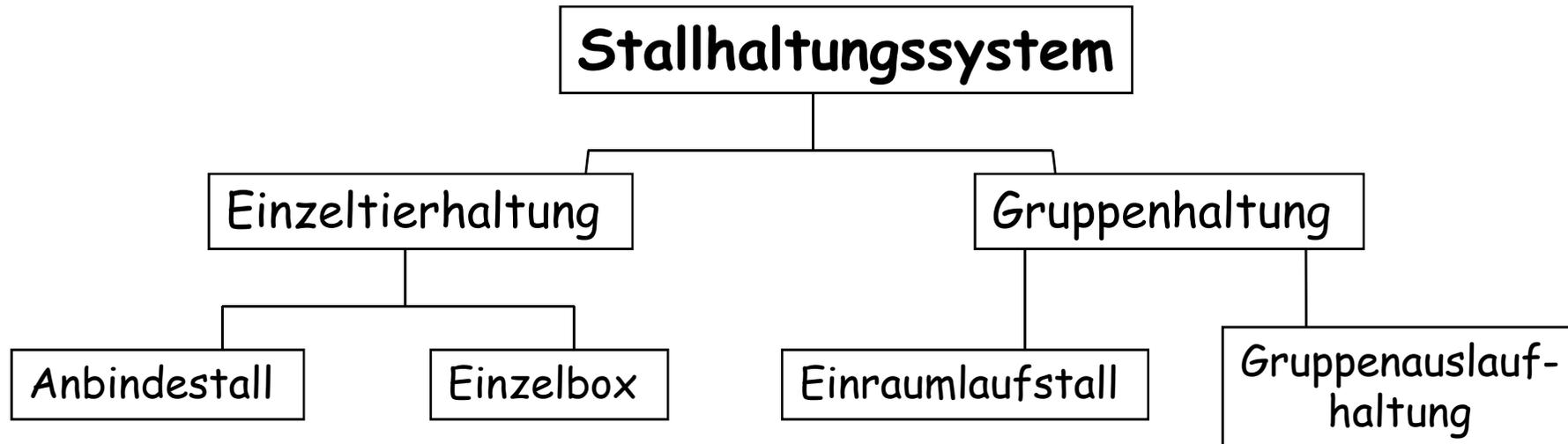
→ Tierhaltung bedeutet immer Kompromisse  
zwischen den Anforderungen von Mensch und  
Tier einzugehen !

# Tiergerechte Pferdehaltung



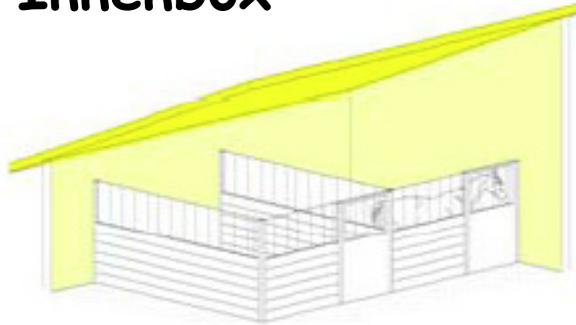
# Welche Stallhaltungssysteme stehen zur Verfügung?

# Stallhaltungssysteme



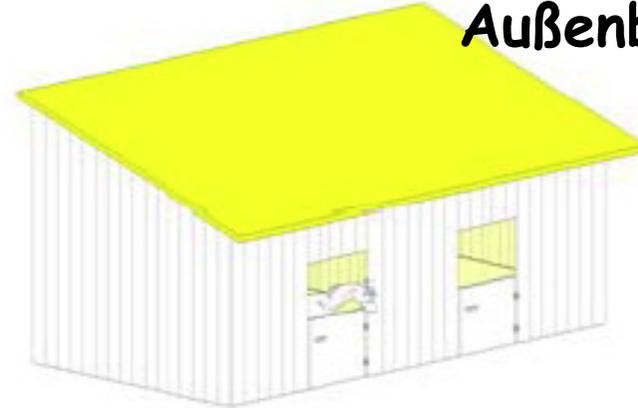
# Einzelhaltung/Box

**Innenbox**



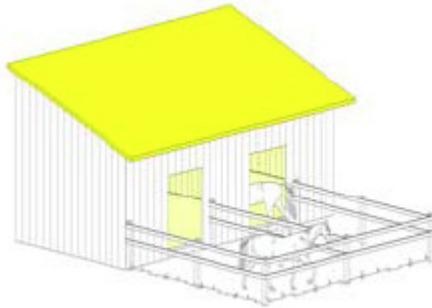
→ ohne Möglichkeit für Außenkontakte

**Außenbox**



→ mit Außenkontakt (Fenster/  
Halbtüren)

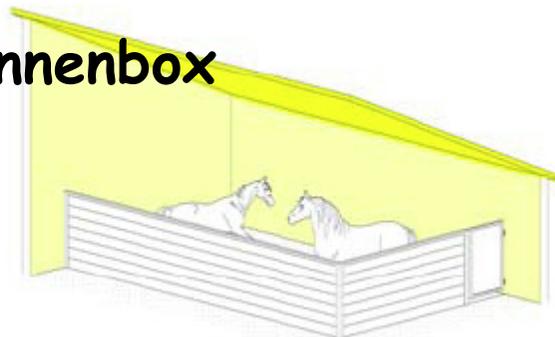
**Außenbox mit Auslauf**



→ angrenzender Auslauf

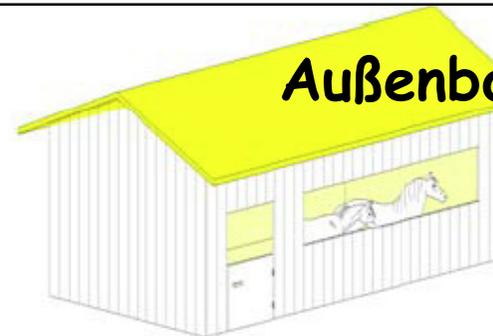
# Gruppenhaltung

**Innenbox**



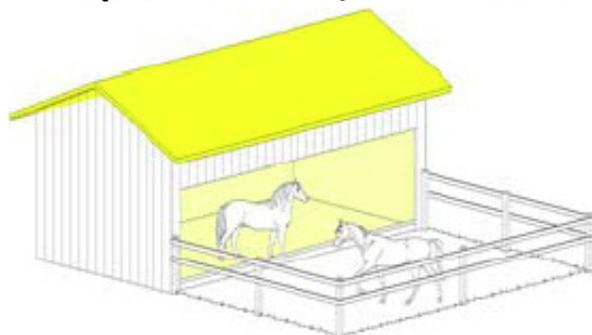
→ ohne Möglichkeit für Außenkontakte

**Außenbox**



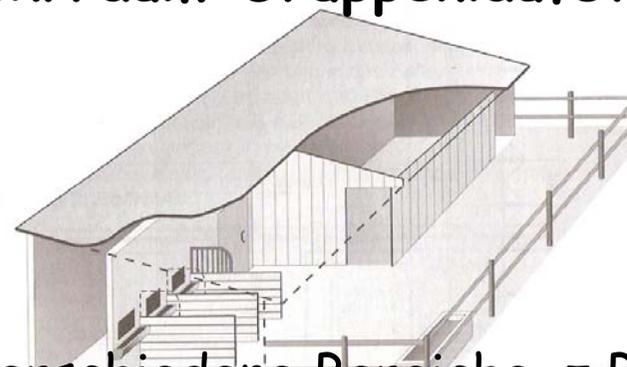
→ mit Außenkontakt (Fenster/ Halbtüren)

**Außenbox mit Auslauf**



→ mit angrenzendem Auslauf

**Mehrraum-Gruppenlaufstall**



→ verschiedene Bereiche, z.B. Fress-/Liegebereich/Auslauf

# Verteilung der Haltungssysteme (Korries, 2003)

---

	Innenbox	Außenbox	Außenbox m. Auslauf	Laufstall	Laufstall mit Auslauf
Gesamt	63,3	30,7	3,1	2,4	0,5
Zucht	53,7	38,4	0,6	6,2	1,1
Sport	58,7	39,9	0,2	1,2	0,2
Freizeit	74,3	18,0	7,2	0,2	0,3

---

97,1 % Einzelbox

# Verteilung der Haltungssysteme (Korries, 2003)

	Innenbox	Außenbox	Außenbox m. Auslauf	Laufstall	Laufstall mit Auslauf
Gesamt	63,3	30,7	3,1	2,4	0,5
Zucht	53,7	38,4	0,6	6,2	1,1
Sport	58,7	39,9	0,2	1,2	0,2
Freizeit	74,3	18,0	7,2	0,2	0,3

92,7 % Einzelbox

# Verteilung der Haltungssysteme (Korries, 2003)

	Innenbox	Außenbox	Außenbox m. Auslauf	Laufstall	Laufstall mit Auslauf
Gesamt	63,3	30,7	3,1	2,4	0,5
Zucht	53,7	38,4	0,6	6,2	1,1
Sport	58,7	39,9	0,2	1,2	0,2
Freizeit	74,3	18,0	7,2	0,2	0,3

98,8 % Einzelbox

# Verteilung der Haltungssysteme (Korries, 2003)

	Innenbox	Außenbox	Außenbox m. Auslauf	Laufstall	Laufstall mit Auslauf
Gesamt	63,3	30,7	3,1	2,4	0,5
Zucht	53,7	38,4	0,6	6,2	1,1
Sport	58,7	39,9	0,2	1,2	0,2
Freizeit	74,3	18,0	7,2	0,2	0,3

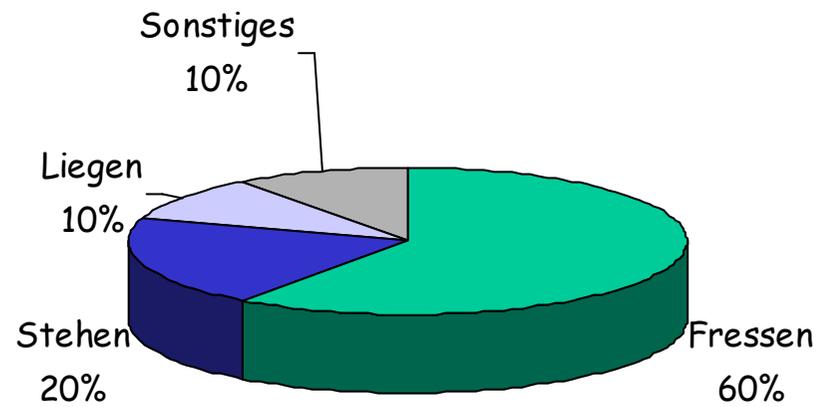
99,5 % Einzelbox



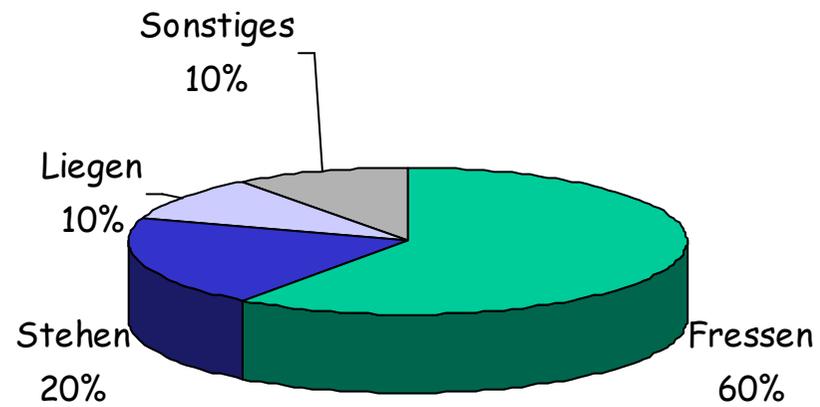
# Einflüsse von Haltung und Management auf die Ausübung von Verhaltensweisen

# Zeitbudget bei versch. Haltungsformen (Lebelt, 1998)

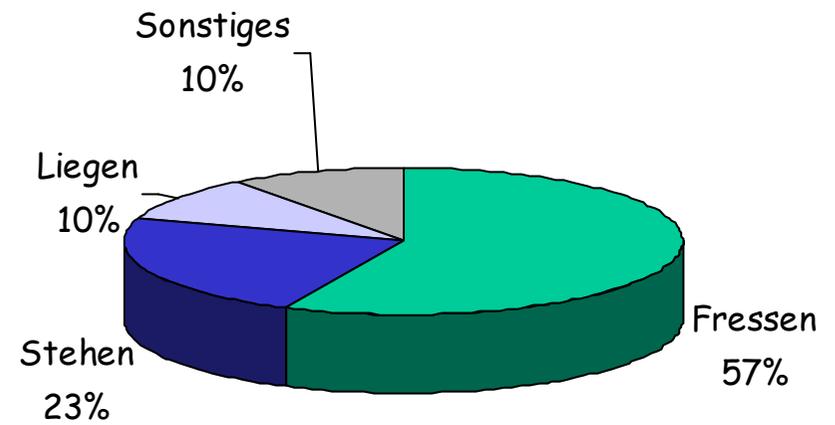
## Camarque-Pferde



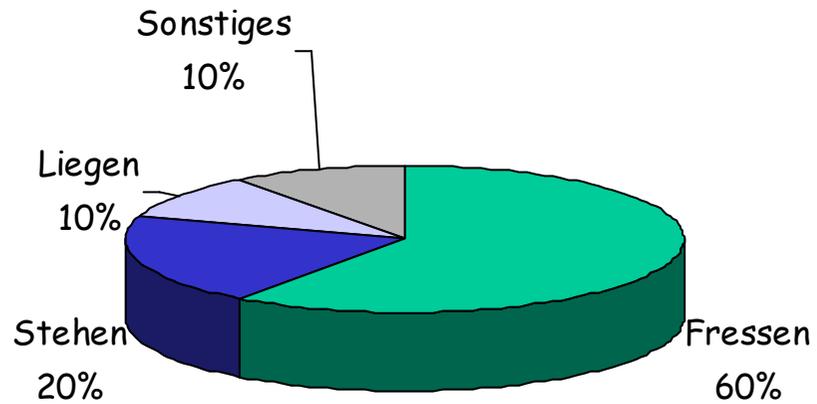
## Camarque-Pferde



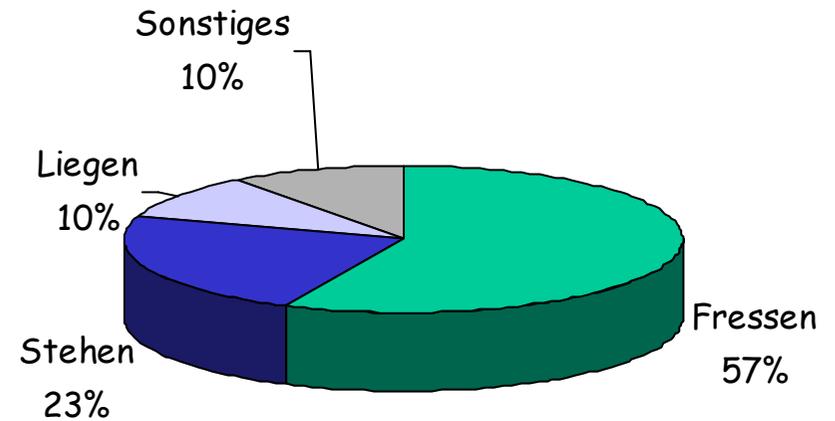
## Laufstall, Stroh + Heu ad. lib.



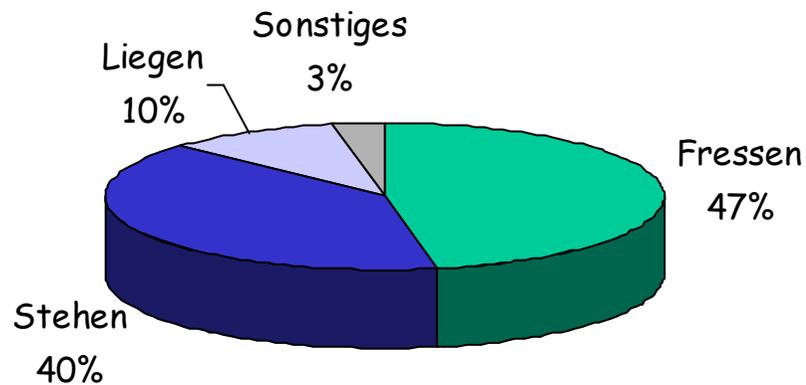
## Camarque-Pferde



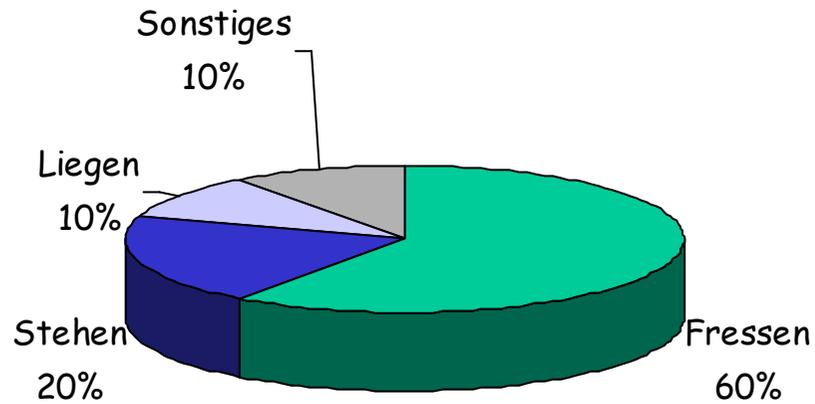
## Laufstall, Stroh + Heu ad. lib.



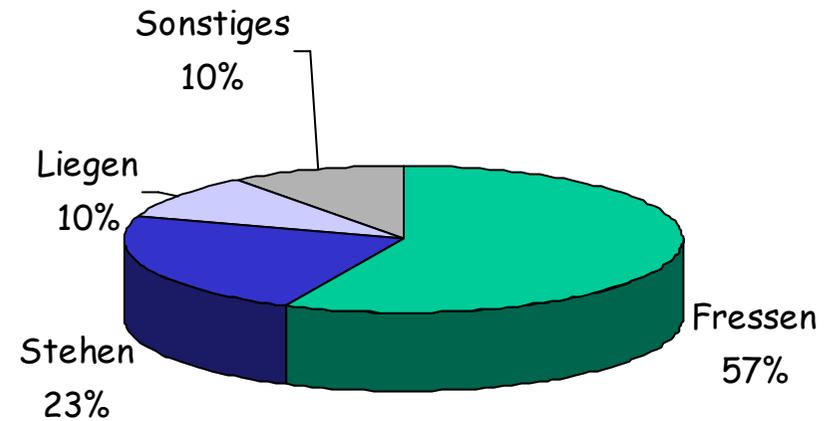
## Box, Stroh + Heu ad. lib.



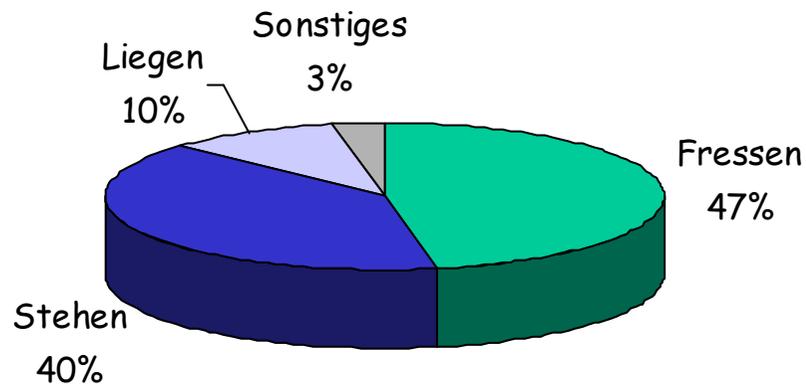
## Camarque-Pferde



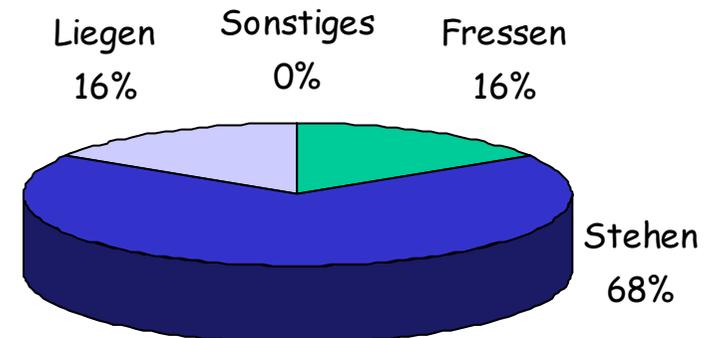
## Laufstall, Stroh + Heu ad. lib.



## Box, Stroh + Heu ad. lib.

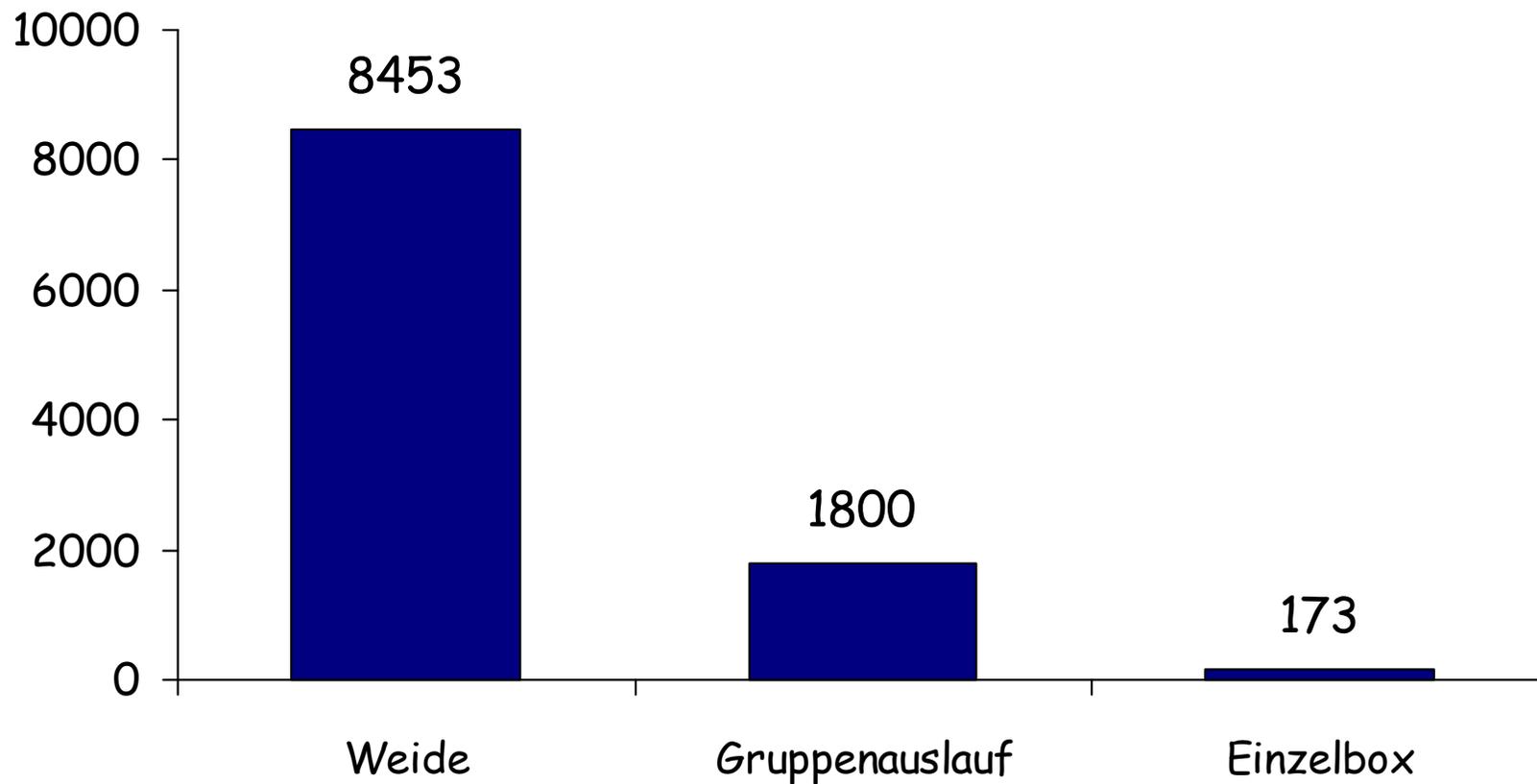


## Box, kein Stroh, Heu rat.

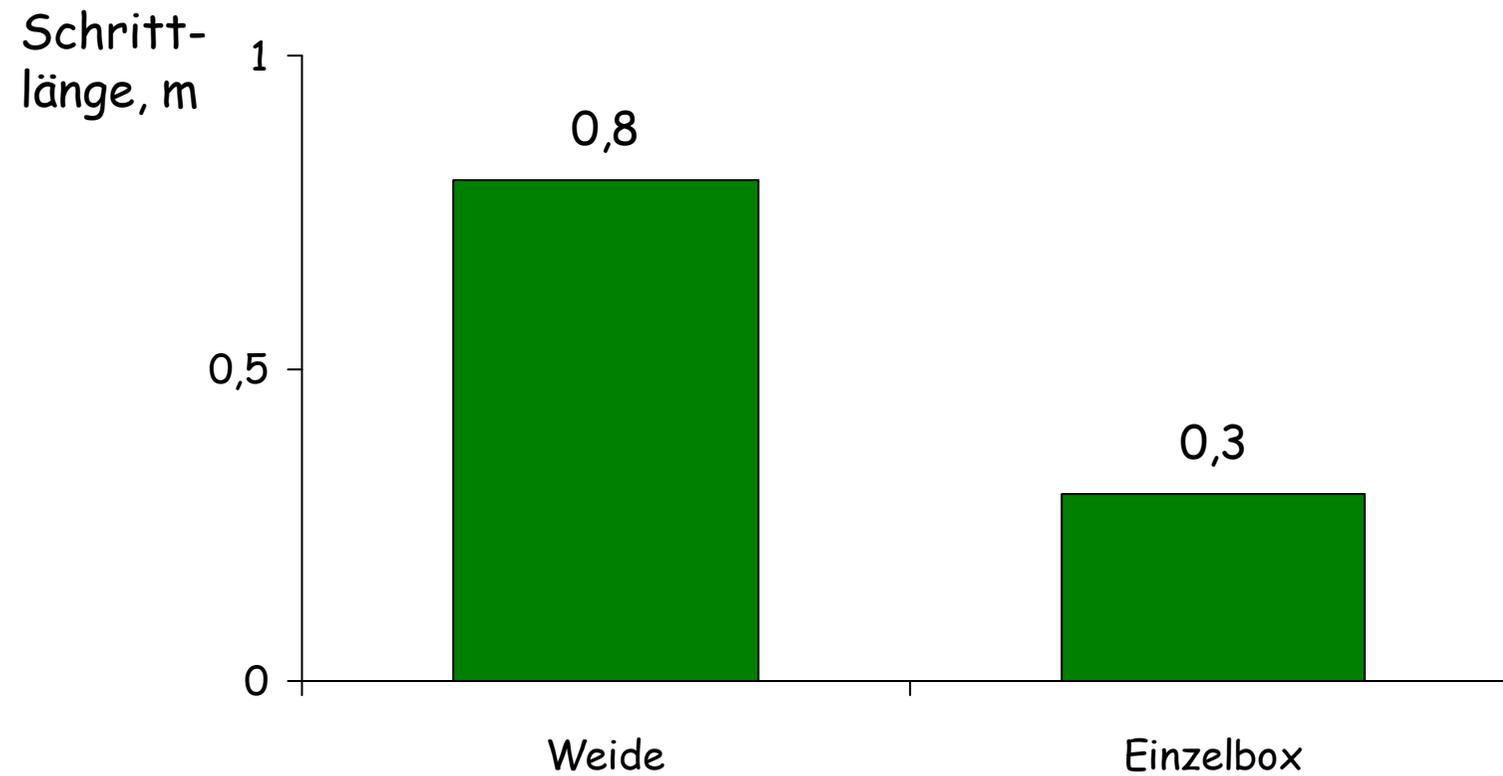


# Laufweg pro Tag in Abhängigkeit von der Haltung (Frentzen, 1994)

Laufweg, m/Tag



# Mittlere Schrittlänge in Abhängigkeit der Haltung (Frentzen, 1994)



# Folgen von Bewegungsmangel

- Störungen des Herz-Kreislaufsystems
- Elastizitätsverlust von Sehnen, Bändern, Gelenken
- Erhöhung der Gefahr von Rupturen (Dietz u.a., 1982)
- Entstehung haltungsbedingter „Untugenden“
- Verhaltensänderungen (Stereotypien, Aggressivität)
- erhöhte Schreckhaftigkeit
- erhöhte Unfallgefahr (von Sachsen-Coburg und Gotha, 1988)
- etwa 30.000 Unfälle pro Jahr, davon: 85 % infolge „Schreck-“ bzw. Fluchtreaktion

## Haltung und Bewegung von Fohlen in den ersten 4 Monaten (Chantal Kurvers et al., 2006)

**Weidehaltung** → ca. 11 % Gehen, 32 % Grasen, 35 % Stehen, 22 % Liegen → entspricht Wildpferdefohlen!

**Stallhaltung** → stark unausgewogene Bewegung → erhöhtes Verletzungsrisiko und mangelhafte Skelett- und Muskelentwicklung → u.a. OCD (Wilke, 2003)

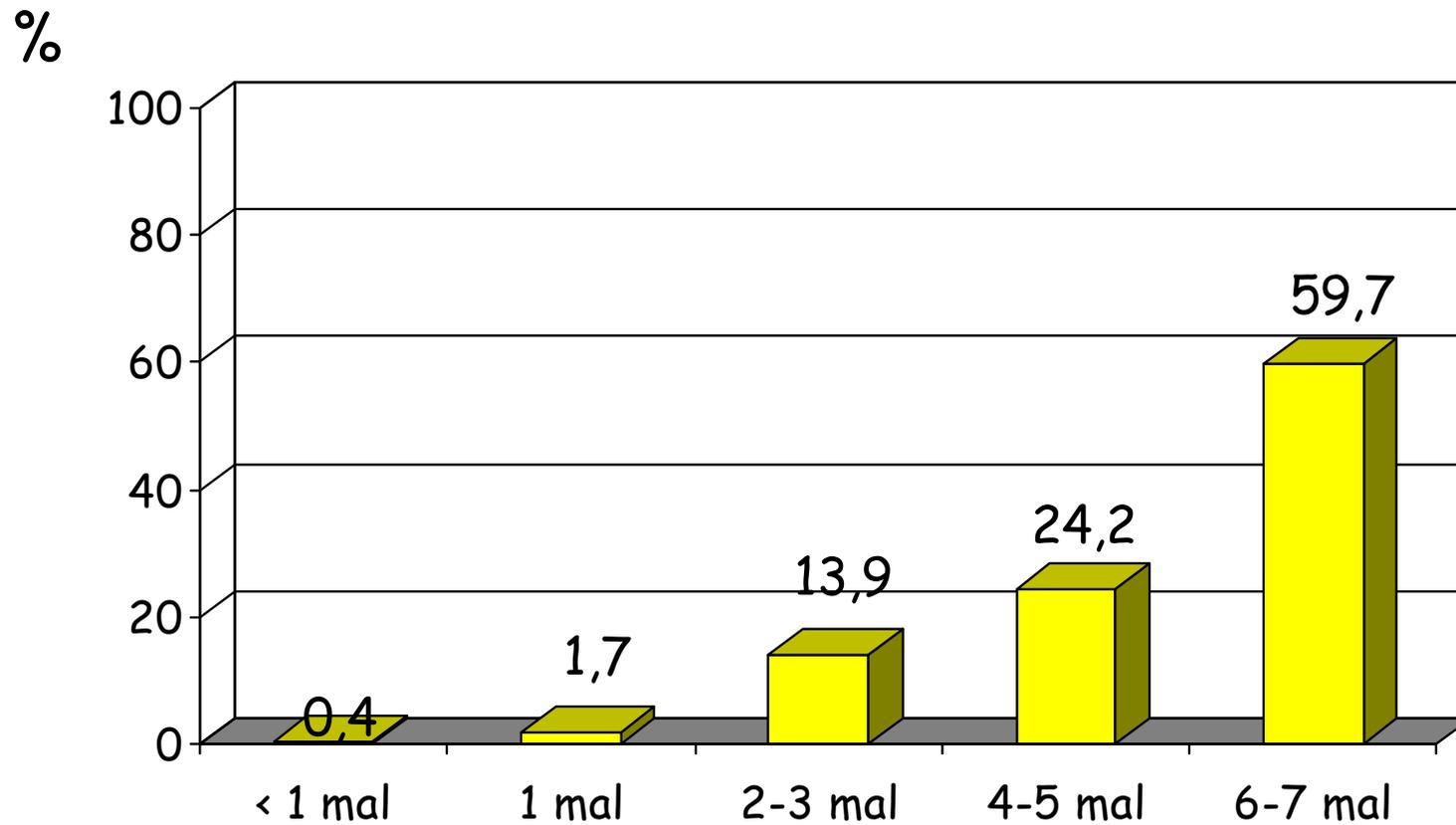
## Vorsicht !

Haltung darf nicht alleine bewertet werden ➔  
enger Zusammenhang zur Umweltgestaltung,  
Fütterung und Nutzung !



Werden die Nachteile möglicherweise in  
der Praxis anderweitig kompensiert?

Befragung (n=231) EQUITANA, 2006:  
Wie oft bewegen Sie das Pferd?  
(Tigges und Gauly, 2007)



## Bewegung der Zuchtstuten während der Stallperiode (Wilken, 2003)

	Keine Bewegung	< 1 mal	1 - 2 mal	3 - 5 mal	≥ 6 mal
Zuchtstuten (n = 564)	9 %	20 %	16 %	1 %	54 %
Betriebe (n = 82)	7 %	20 %	16 %	2 %	55 %

## Was sind mögliche Folgen?

- Verhaltensstörungen
- eingeschränkte Nutzungsdauer

## Prävalenz der häufigsten Stereotypen Verhaltensstörungen des Pferdes

Autor	n	Kopper	Weber	Boxenläufer
Vechiotti und Galanti, 1985	1035	2,4 %	2,5 %	2,5 %
Prince, 1987	1033	4,2 %	2,8 %	1,1 %
Sambras und Rappold, 1991	2005	1,5 %	-	-
McGreevy et al., 1995	1750	3,1 - 8,3 %*	3,9 - 9,5 %*	3,6 - 5,5 %*

\* je nach Rasse und Haltung

## Prävalenz der häufigsten Stereotypen Verhaltensstörungen des Pferdes

Autor	n	Kopper	Weber	Boxenläufer
Vechiotti und Galanti, 1985	1035	2,4 %	2,5 %	2,5 %
Prince, 1987	1033	4,2 %	2,8 %	1,1 %
Sambras und Rappold, 1991	2005	1,5 %	-	-
McGreevy et al., 1995	1750	3,1 - 8,3 %*	3,9 - 9,5 %*	3,6 - 5,5 %*
		Summe		
Bachmann und Stauffacher, 2002	2536	16,5 %		

\* je nach Rasse und Haltung

## Prävalenz von Stereotypen

- 35 % junger Pferde entwickelten innerhalb von 4 Jahren Stereotypen (Waters et al., 2002)

# Nutzungsdauer von Reitpferden

---

Ø Nutzungsdauer	Autor
5,5 Jahre	Butler und Armbruster, 1984
5,8 Jahre	Reichert, 1990
3,4 Jahre (Turnierpferde) → 3,2 Jahre (Dressurpferde) → 3,6 Jahre (Springpferde)	Woehlke und Bruns, 1999

---

# Nutzungsdauer von Reitpferden

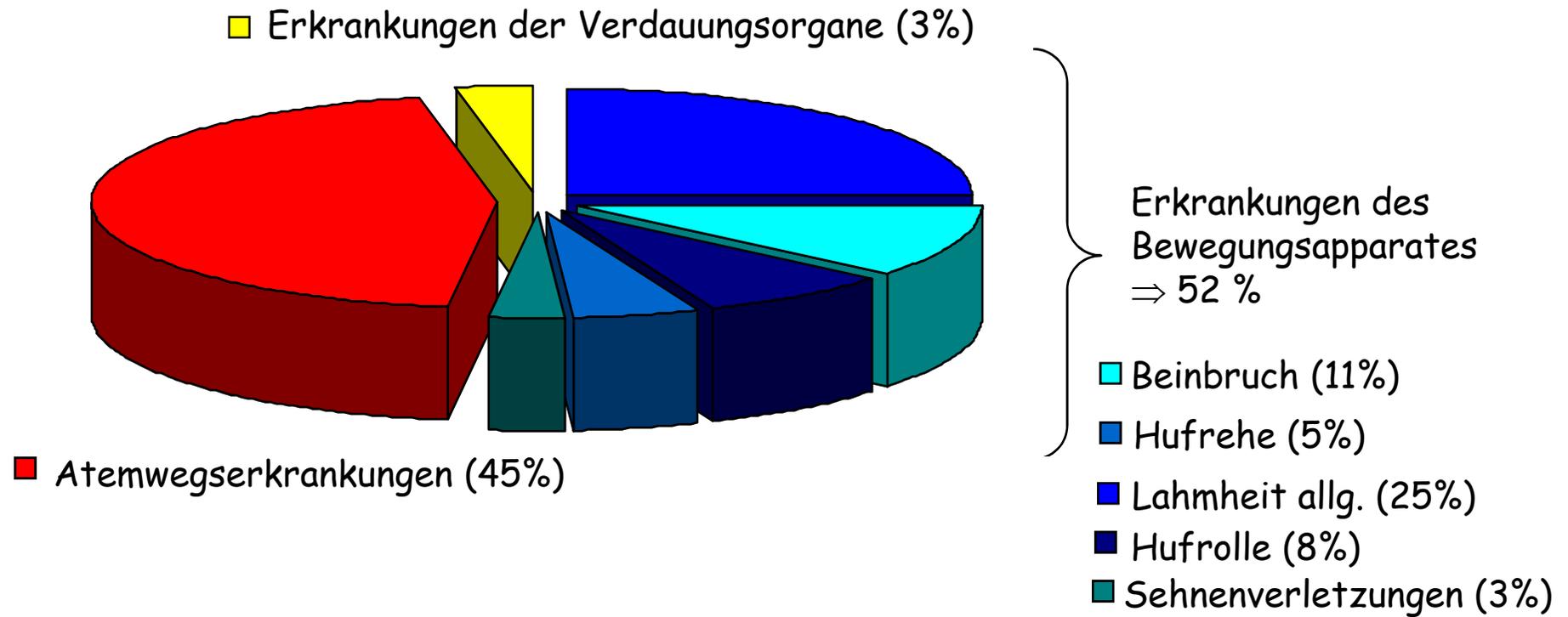
---

Ø Nutzungsdauer	Autor
5,5 Jahre	Butler und Armbruster, 1984
5,8 Jahre	Reichert, 1990
3,4 Jahre (Turnierpferde) → 3,2 Jahre (Dressurpferde) → 3,6 Jahre (Springpferde)	Woehlke und Bruns, 1999

---

⇒ nur 34 % der Pferde werden älter als 10 Jahre

# Krankheitsbedingte Abgangsursachen bei Warmblutpferden (Butler und Armbruster, 1984)



⇒ geringe Nutzungsdauer zum großen Teil haltungsbedingt!

## Häufigkeit von gesundheitlichen Schäden (Korries, 2003)

	Zucht	Sport	Freizeit
Atemwege	82 (14 %)	88 (15 %)	157 (17 %)
Verdauungsorgane	82 (14 %)	59 (10%)	149 (16 %)
Bewegungsapparat	52 (9 %)	71 (12 %)	171 (18 %)
Stoffwechsel	-	-	3 (0 %)
Verhaltens- störungen	15 (2 %)	9 (1 %)	44 (5 %)
<b>Total</b>	<b>231 (39 %)</b>	<b>227 (38 %)</b>	<b>524 (56 %)</b>

**46 % der Pferde: mind. 1 x jährlich erkrankt**

## Schlussfolgerungen

- Eine tiergerechte Haltung in Kombination mit richtiger Nutzung scheint vielfach nicht gegeben zu sein.
- Das macht die Einzeltierhaltung offensichtlich problematisch!

# Kontras der Einzelhaltung



- Sozialverhalten stark eingeschränkt (Schäfer, 1991; Zeitler-Feicht, 2001)
- Unabhängig vom Reiten stattfindende Lokomotion vom Stallmanagement abhängig (Rodewald, 1989)
- Stereotypierisiko (Waters et al., 2002; Bachmann et al., 2003)
- Unkontrollierter Abbau des Bewegungsstaus beim Freigang (Hertsch, 1992) und Verletzungen bei Weidegang
- Schlechte Lungengesundheit (Mair und Derksen, 2000; Gerber et al., 2003)
- Hohes Kolikrisiko (Cohen et al., 1999; Hillyer et al., 2002)

## Was kann geändert werden?

### Erkenntnisse aus der Wissenschaft

1. Reduktion des Stereotypierisikos
2. Reduktion von Atemwegserkrankungen
3. Reduktion des Kolikrisikos



# 1. Reduktion des Stereotypierisikos

# Prophylaxe von Verhaltensproblemen



- Berücksichtigung des pferdetypischen Futterbedarfs und -aufnahmeverhaltens: rohfaserreich, energiearm, häufiges Angebot (Waters et al., 2002; Parker et al., 2008)
- Vermeidung physischer und psychischer Überbelastungen, vor allem richtiger Absetzzeitpunkt und -prozess (Waran et al., 2008)!
- Optische, olfaktorische und taktile Kontaktmöglichkeiten zu Artgenossen
- stallklimatische Wechsel (Licht, Temperatur, Luft)
- ausreichende Bewegungsmöglichkeiten

# Prophylaxe von Verhaltensproblemen



- **Berücksichtigung des pferdetypischen Futterbedarfs und -aufnahmeverhaltens:** rohfaserreich, energiearm, häufiges Angebot (Waters et al., 2002; Parker et al., 2008)
- Vermeidung physischer und psychischer Überbelastungen, vor allem richtiger Absetzzeitpunkt und -prozess (Waran et al., 2008)!
- Optische, olfaktorische und taktile Kontaktmöglichkeiten zu Artgenossen
- stallklimatische Wechsel (Licht, Temperatur, Luft)
- ausreichende Bewegungsmöglichkeiten

## Beispiel: Fütterungsmanagement - Abwechslung, „Enrichement“ (Thorne et al., 2005)

- Einzelboxenhaltung (n = 9) : Fütterung von Raufutter (A) in einer Form oder (B) in sechs Varianten (5,5 kg).
- (B) führte zu:
  - ➔ längere Futteraufnahmezeit
  - ➔ kürzere Suchzeiten
  - ➔ keine Stereotypen

## Bsp. „Ohnweiler Sparraufe“ (nach Pirkelmann, 1991)

<b>Stababstand</b> (mm)	<b>Verzehrmenge</b> (kg/Tag)	<b>Freßzeit</b> (h/Tag)	<b>Verzehrgeschwindigkeit</b> (g/min)
165	7,4	4,9	25
55	7,7	7,5	17

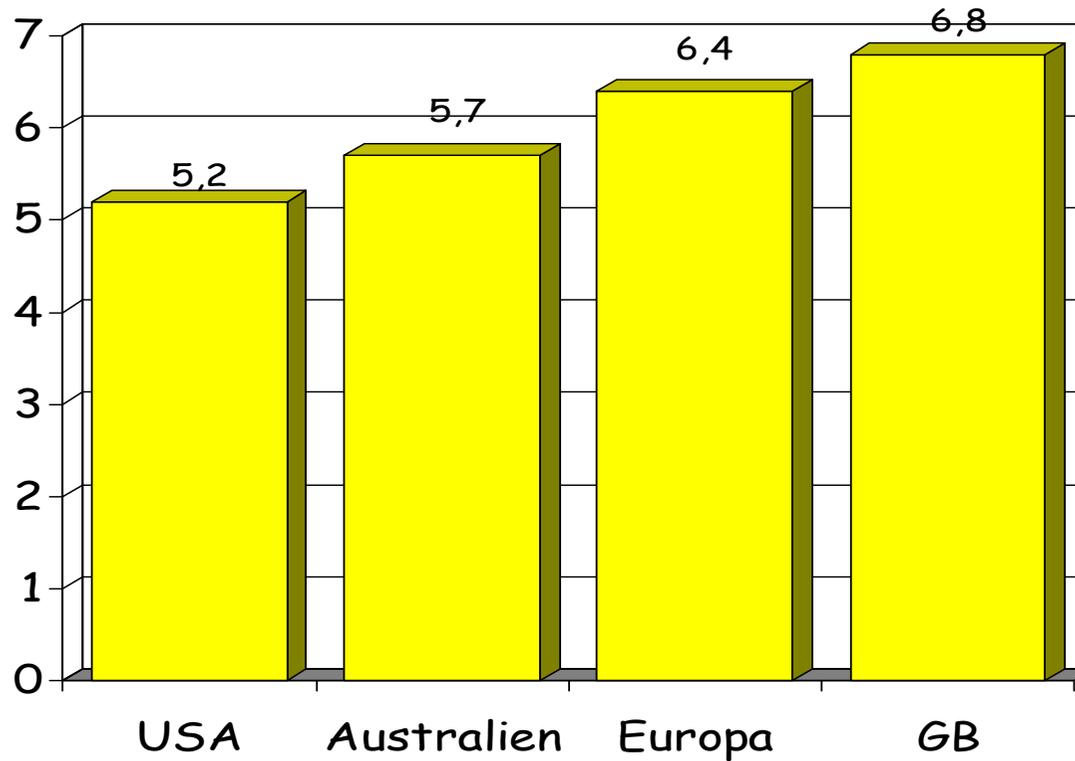
# Prophylaxe von Verhaltensproblemen



- Berücksichtigung des pferdetypischen Futterbedarfs und -aufnahmeverhaltens: rohfaserreich, energiearm, häufiges Angebot (Waters et al., 2002; Parker et al., 2008)
- Vermeidung physischer und psychischer Überbelastungen, vor allem **richtiger Absetzzeitpunkt und -prozess** (Waran et al., 2008)!
- Optische, olfaktorische und taktile Kontaktmöglichkeiten zu Artgenossen
- stallklimatische Wechsel (Licht, Temperatur, Luft)
- ausreichende Bewegungsmöglichkeiten

# Durchschnittliches Absetzalter (Waran und Farnworth, 2008)

Monate



„Natur“: 8 bis 9 Monate

# Prophylaxe von Verhaltensproblemen



- Traditionelles und frühes Absetzen wird als einer der Risikofaktoren für das spätere Auftreten von Verhaltensstörungen angesehen (Waters et al., 2002).

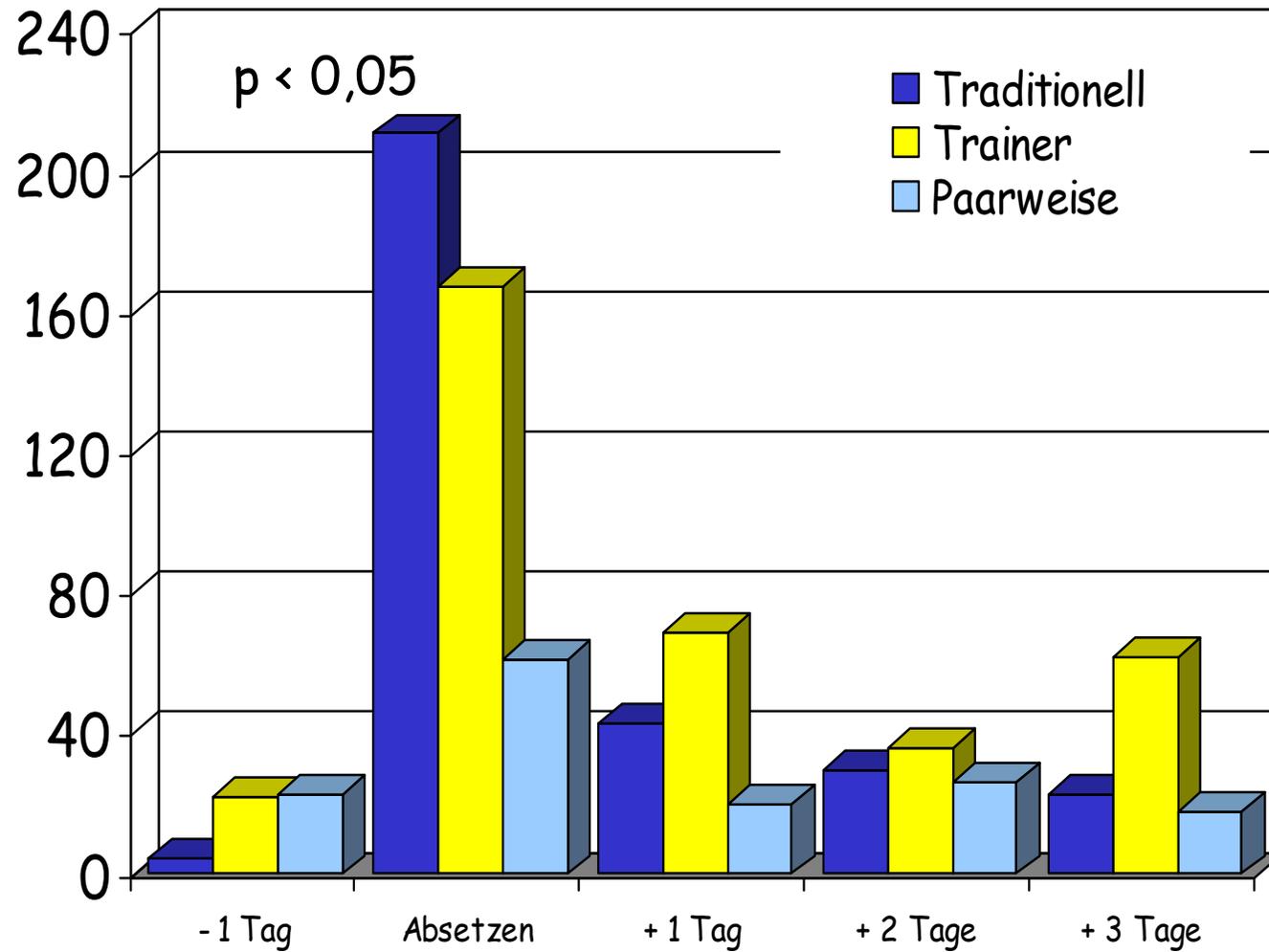
# Vergleich Absetzverfahren

(Münch und Gauly, 2006)

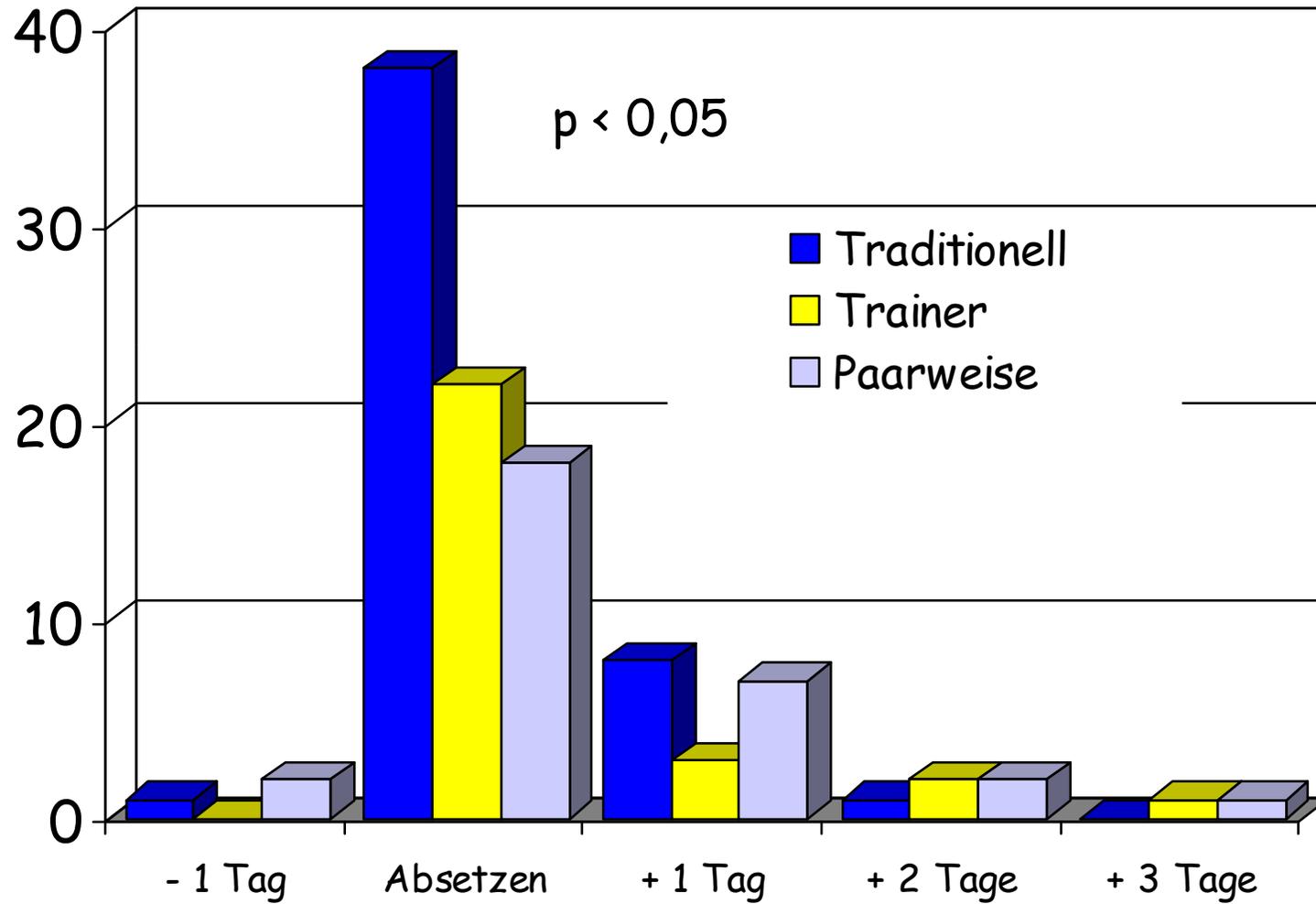
- Traditionelles Verfahren (n = 7)
- Trainer-Horse (n = 7)
- Paarweises (konsekutives) Absetzen (2 bzw. 3 über 3 Tage) (n = 7)

Absetzalter: 6 Monate

# Bewegungsaktivität (ausser Gehen) Minuten/Tier und Tag



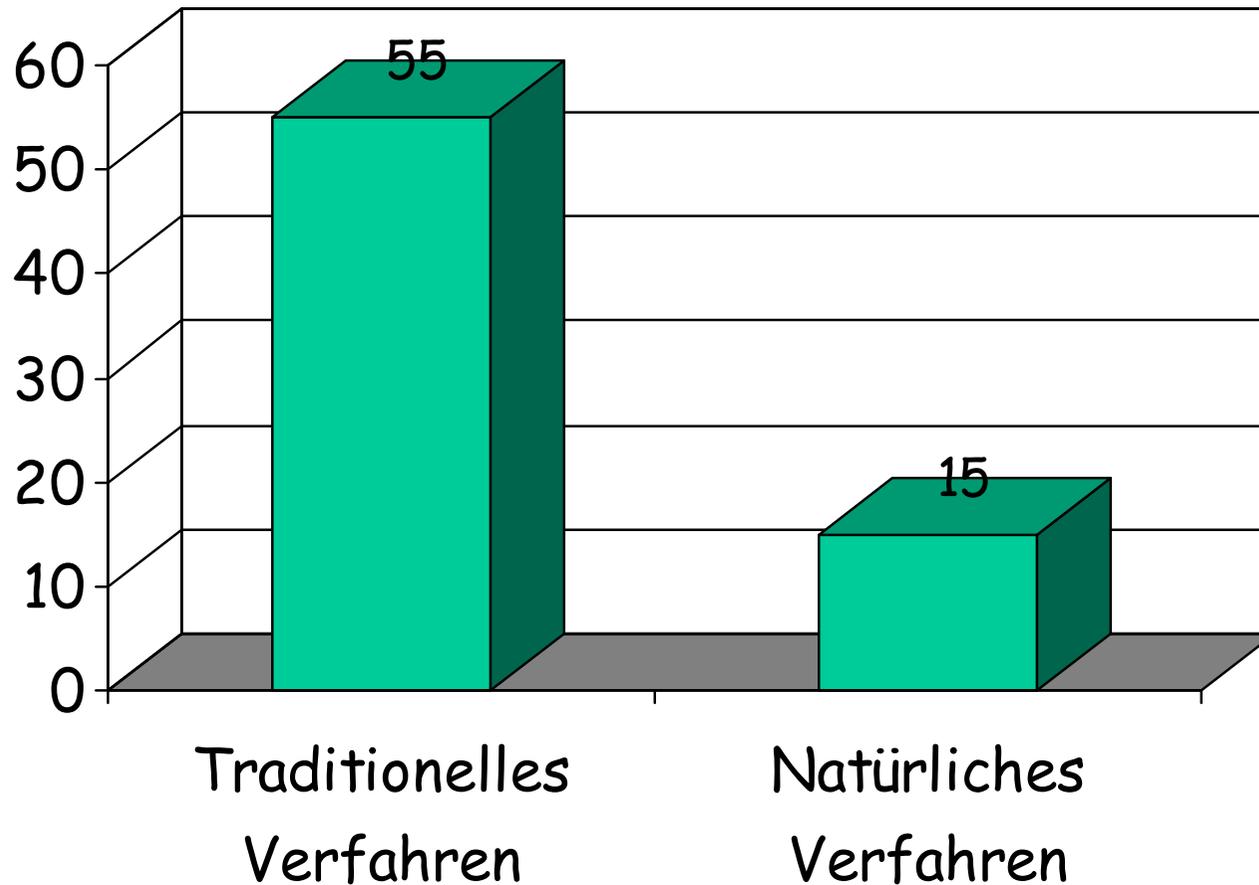
# Lautäußerungen pro Fohlen und Stunde



# Absetzverfahren und Auftreten von Verhaltensstörungen

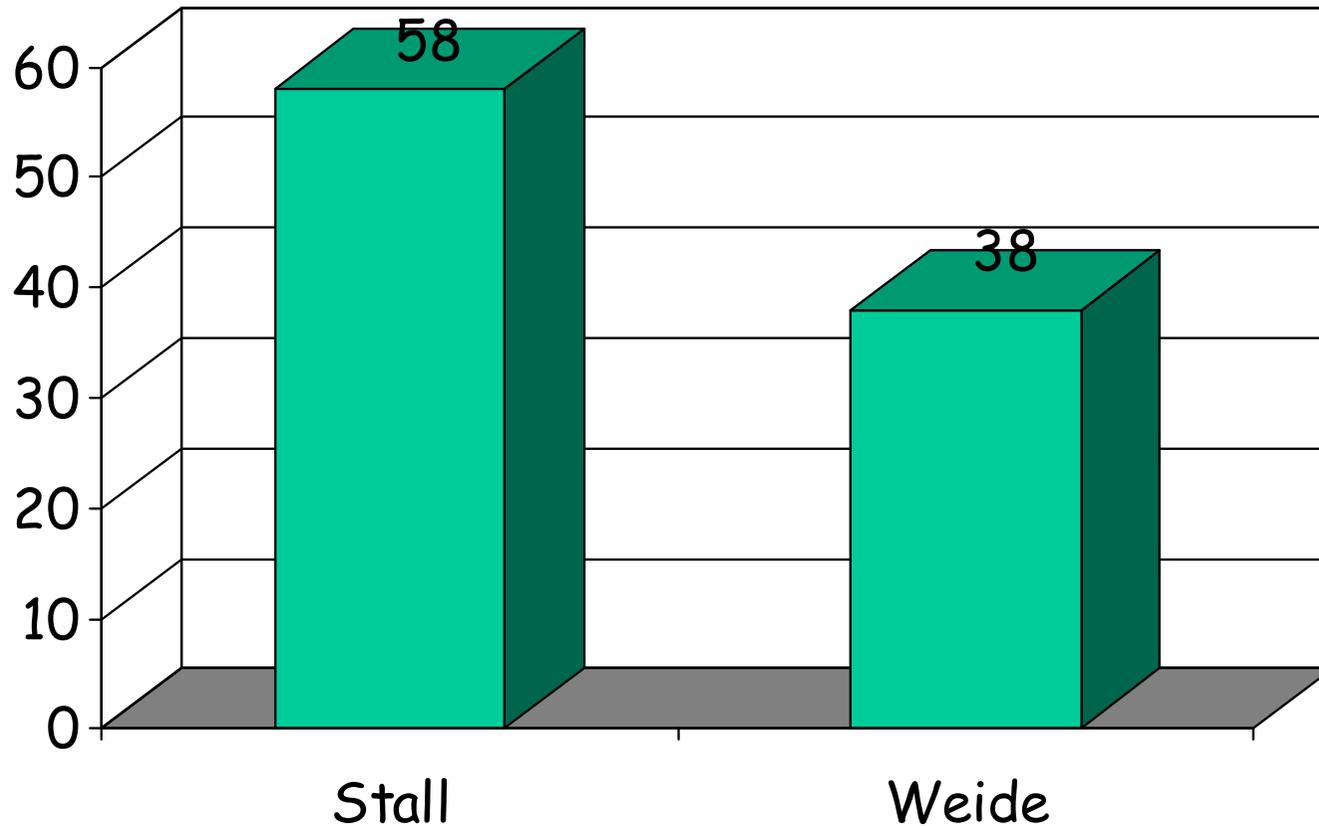
(Parker et al., 2008)

% Tiere mit Störung



# Haltung vor dem Absetzen und Auftreten von Verhaltensstörungen (Parker et al., 2008)

% Tiere mit Störung



# Prophylaxe von Verhaltensproblemen



- Berücksichtigung des pferdetypischen Futterbedarfs und -aufnahmeverhaltens: rohfaserreich, energiearm, häufiges Angebot (Waters et al., 2002; Parker et al., 2008)
- Vermeidung physischer und psychischer Überbelastungen, vor allem richtiger Absetzzeitpunkt und -prozess (Waran et al., 2008)!
- **Optische, olfaktorische und taktile Kontaktmöglichkeiten zu Artgenossen**
- **stallklimatische Wechsel** (Licht, Temperatur, Luft)
- ausreichende Bewegungsmöglichkeiten

# Auslauf, Paddock: Sozialkontakt, Bewegung, Gesundheit!



# Effekte wechselndes Klimas

- Training thermoregulatorischer Mechanismen reduziert
  - Auftreten von Stereotypen
- Training thermoregulatorischer Mechanismen erhöht
  - Widerstandskraft
  - Dauerleistungsfähigkeit
  - Hämoglobingehalt im Blut (Hörnicke, 1976)

⇔ gleichmäßige Stalltemperaturen hemmen die Entwicklung thermoregulatorische Mechanismen sowie des Immunsystems

## Auslauf: Gestaltung wichtig!

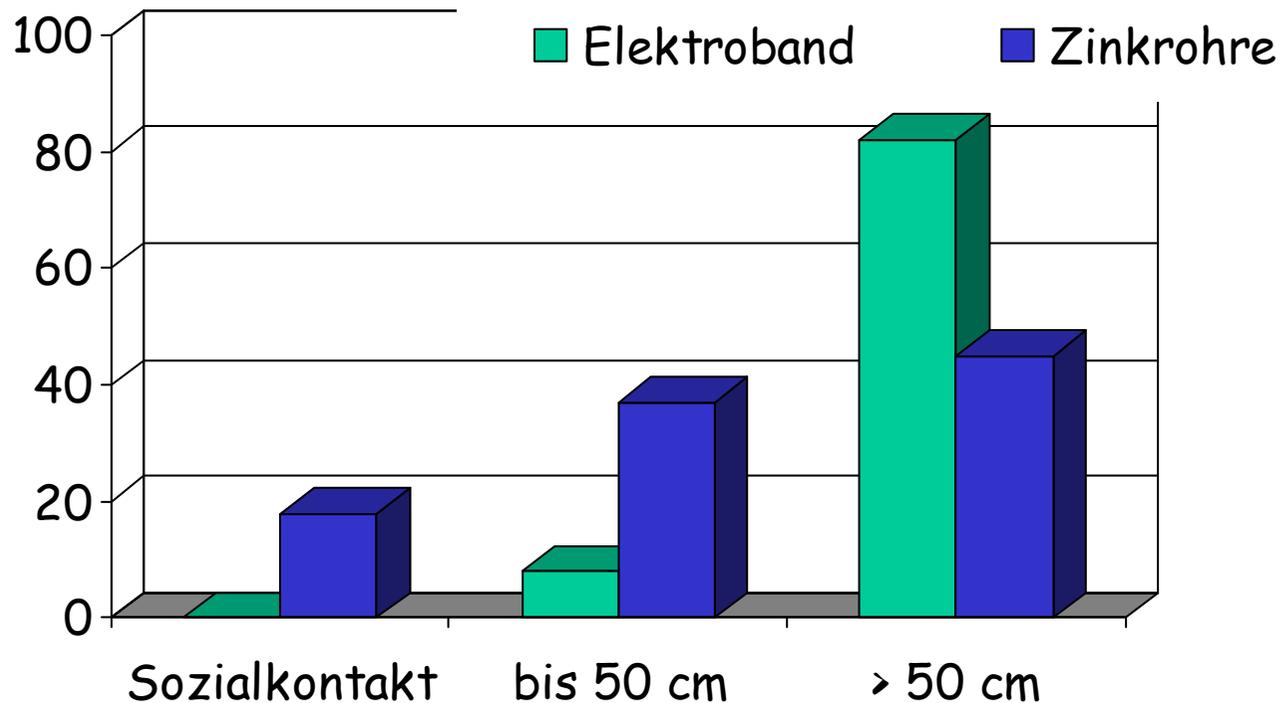


## Paddocknutzung in Abhängigkeit von Einzäunung (Crönert und Gauly, 2008)

- Vergleich Elektroband - Zinkrohr
- ➔ **Kein Unterschied in Besuchshäufigkeit Paddock!**

# Paddocknutzung in Abhängigkeit von Einzäunung (Crönert und Gauly, 2008)

% Beobachtung



# Paddockgröße und Verhalten

(Jorgensen und Boe, 2006)

- Pferde (n = 9) täglich für 2 Stunden auf Paddocks unterschiedlicher Größe (150, 300 und 450 m<sup>2</sup>) verbracht

## Paddockgröße und Verhalten (Jorgensen und Boe, 2006)

→ Paddockgröße und Bewegung sind positiv korreliert!

Paddockgröße, m <sup>2</sup>	150	300	450
Stehen (%)	61,8	50	34,2
Bewegung, m	163	272	339



# Gruppenhaltung als Lösung?

# Gruppenhaltung

- Grundsätzlich Eignung aller Pferde, unabhängig von
  - Alter
  - Rasse
  - Geschlecht
  - Nutzungsart
- leichte Unterschiede im Verhalten bei verschiedener Geschlechterzusammensetzung (reine Wallachgruppen am günstigsten) (Borsheim et al., 2008)

# Pros



- + Bedürfnisbefriedigung → ausgeglichenes Wesen (Grauvogl et al., 1997)
- + Sozialverhalten wenig eingeschränkt (Schäfer, 1991; Zeitler-Feicht, 2001)
- + Unabh. von Reiten und Stallmanagement stattfindende Lokomotion (Rodewald, 1989) → längere täglich zurückgelegte Wegstrecken (Soendergaard und Schougaard, 2000)
- + Weniger Lahmheiten bei Weidegang (Rodewald, 1989)
- + Bessere Knochencalcifizierung bei Jungpferden (Hoekstra et al., 1999; Bell et al., 2001)

# Fragen



- Verletzungsrisiko erhöht ? (Pirkelmann, 1993)
- Besitzer haben Probleme mit Verhaltensänderung? (Pollmann, 2005)
  - Pferde ziehen Artgenossen dem Menschen vor
  - Rangordnung muss berücksichtigt werden



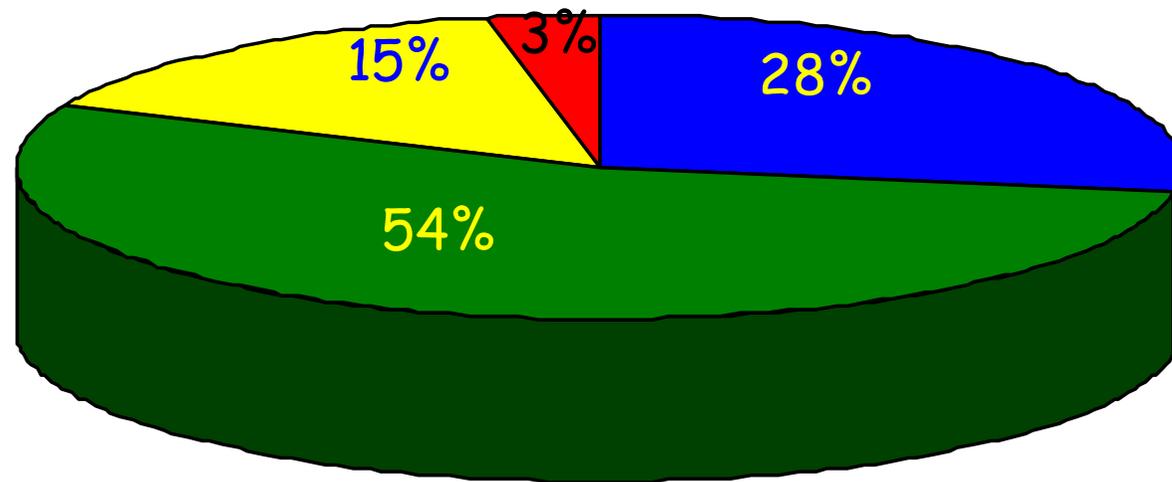
# Verletzungsgefahr und Haltungssystem

## Verletzungen in der Pferdehaltung (Knubben et al., 2008)

- 21,6 % aller auftretenden Verletzungen der Pferde sind Tritt- oder Bißverletzungen
- 18 % der Verletzungen treten beim Wechsel des Haltungssystems (z.B. Stall, Weide) auf

# Auftreten von Verletzungen in Abhängigkeit der Haltungsumwelt (Fauerbach und Gauly, 2006)

Befragung von 165 Pferdehaltern



■ Stall ■ Weide ■ Paddock ■ Unbekannt

## Verletzte Körperteile in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Gliedmaßen	60,7	48,0	57,6
Rumpf	22,4	34,0	21,0
Kopf	10,4	12,0	12,3
Huf	6,5	6,0	9,1

## Verletzte Körperteile in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Gliedmaßen	60,7	48,0	57,6
Rumpf	22,4	34,0	21,0
Kopf	10,4	12,0	12,3
Huf	6,5	6,0	9,1

## Verletzte Körperteile in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Gliedmaßen	60,7	48,0	57,6
Rumpf	22,4	34,0	21,0
Kopf	10,4	12,0	12,3
Huf	6,5	6,0	9,1

## Verletzte Körperteile in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Gliedmaßen	60,7	48,0	57,6
Rumpf	22,4	34,0	21,0
Kopf	10,4	12,0	12,3
Huf	6,5	6,0	9,1



# Verletzungsursachen in Abhängigkeit vom Haltungssystem

## Verletzungsursachen in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Artgenosse	34,6	48,0	42,4
Umgebung	28,9	40,0	30,3
Ohne äußere Einwirkung	23,5	8,0	6,1
Unbekannt	13,0	4,0	21,2

## Verletzungsursachen in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Artgenosse	34,6	48,0	42,4
Umgebung	28,9	40,0	30,3
Ohne äußere Einwirkung	23,5	8,0	6,1
Unbekannt	13,0	4,0	21,2

## Verletzungsursachen in Abhängigkeit vom Haltungssystem

Anzahl Pferde (%)

	Box	Box + Pad	Gruppe
Artgenosse	34,6	48,0	42,4
Umgebung	28,9	40,0	30,3
Ohne äußere Einwirkung	23,5	8,0	6,1
Unbekannt	13,0	4,0	21,2

## Verletzungen in der Gruppenhaltung (Fremstad et al., 2008)

- 28 % (n = 100) der Tiere zeigten in einem Beobachtungszeitraum von 6 Monaten (Weideperiode) keine Verletzungen.
- 72 % hatten nur leichte, oberflächliche Hautverletzungen.

## Verhalten in der Gruppenhaltung (Fremstad et al., 2008)

- Nur bei 1 % der Pferde musste mehr als ein Anlauf zum Aufhalftern genommen werden (Jørgensen et al., 2008).

## Verhalten in der Gruppenhaltung in Abhängigkeit der Eingliederung (Hartmann et al., 2008)

- Es gibt keinen Unterschied in der Anzahl agonistischer Auseinandersetzungen, wenn Tiere direkt in eine Gruppe kommen oder einen Tag in einer Eingliederungsbox verbringen.

# Was kann geändert werden?

## Erkenntnisse aus der Wissenschaft

1. Reduktion des Stereotypierisikos
2. Reduktion von Atemwegserkrankungen
3. Reduktion Kolikrisiko

# Einfluss der Aufstallung auf Entzündungen der Atemwege (Michigan State University, 2002)



## Vergleich Weidehaltung - Stallhaltung

### Stallhaltung:

- erhöhter Anteil neutrophiler Granulozyten
- verminderter Gehalt an Lymphozyten
- höhere Schadgas- und Staubbelastung → mehr Entzündungen der oberen und unteren Atemwege

Einstreu und Entmistungsmanagement kommt wichtige Rolle zu ➔ Staub- und Schadgasgehalt! (Banhazi et al., 2000)

## Einstreumaterialien und Ammoniakentstehung (Technikumversuch) (Van den Weghe et al., 2008)

Einstreu	TS-Gehalt (%)	Ammoniakkonzentrationen (Durchschnitt 14 Tage) mg/m <sup>3</sup>
Weizenstroh (20 - 30 cm)	87,2	102,1
Papierschnitzel	92,7	91,5
Entstaubte Holzspäne	89,8	89,2
Hanfstreu	90,0	84,8
Leinen	87,9	79,0
Strohpellets	89,1	34,9

## Ammoniak ist nicht alles! Bsp.: Biokompost (Seedorf et al., 2007)

Niedrige Ammoniakgehalte, aber hohe Gehalte u.a. an thermophilen Actinomyceten sowie hohe Staubbelastung → aus hygienischer Sicht nicht akzeptabel!

# Entmistungsregime und Luftqualität (Hessel et al., 2008)

Entmistungs- variante	Mittlere Partikel- konzentration, 10 ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	Mittlere Gaskonzentrationen $\text{mg}/\text{m}^3$	
		$\text{NH}_3$	$\text{N}_2\text{O}$
Mistmatratze (kein Ausmisten)	124,4	1,92	0,65
Täglich komplett Ausmisten	248,9	2,25	0,67
Tägliche Kotentfernung	281,7	1,54	0,64

# Was kann geändert werden?

## Erkenntnisse aus der Wissenschaft

1. Reduktion des Stereotypierisikos
2. Reduktion von Atemwegserkrankungen
3. Reduktion Kolikrisiko

## Kolikprophylaxe (Mills und Clarke, 2002)

- Hochqualitatives Raufutterangebot
- > 50 % der Energie durch Raufutter
- häufiges Angebot kleiner Futtermengen, lange Futteraufnahmezeiten
- Parasitenkontrolle
- Fremdkörperkontrolle
- Kontinuierliches, ausreichendes Wasserangebot
- Vermeidung von Stress
- regelmäßige Bewegung



# Zusammenfassung - Haltung

# Aufstellungsarten im Vergleich

Verfahren	Bewegung	Soz.Verhalt./Kontakt	Licht/Luft/Klima
<b>Einzelhaltung</b>			
Anbindung	-	-	-
Innenbox	-/+	- bis -/+	-
Außenbox	-/+	- bis -/+	-/+
Außenb. m. Padd.	+	- bis +	+
<b>Gruppenhaltung</b>			
Innenbox	-/+ bis ++	+ bis ++	-
Außenbox	-/+ bis ++	+ bis ++	-/+
Außenb. m. Padd.	-/+ bis ++	+ bis ++	+
Mehrraumlaufstall	+ bis ++	+ bis ++	+ bis +++
Weide mit Witterungsschutz	+ bis +++	+++	+++

# Aufstallungsarten im Vergleich

Verfahren                      Bewegung    Soz.Verhalt./Kontakt    Licht/Luft/Klima

## Einzelhaltung

Anbindung	-	-	-
Innenbox	-/+	- bis -/+	-
Außenbox	-/+	- bis -/+	-/+
Außenb. m. Padd.	+	- bis +	+

## Gruppenhaltung

Innenbox	-/+ bis ++	+ bis ++	-
Außenbox	-/+ bis ++	+ bis ++	-/+
Außenb. m. Padd.	-/+ bis ++	+ bis ++	+
Mehrraumlaufstall	+ bis ++	+ bis ++	+ bis +++

Weide mit

Witterungsschutz	+ bis +++	+++	+++
------------------	-----------	-----	-----



# Wie bewerten es Pferdehalter?

# Befragung (n = 231) (Tigges und Gauly, 2008)



- Die Einzelhaltung wurde wie folgt charakterisiert:
  - schlechter Sozialkontakt (97 %)
  - schlechte Bewegungsfreiheit (94 %)
  - schnelle Verfügbarkeit (93 %)
- > 98 %: arttypisches Verhalten des Pferdes kann am schlechtesten in der Einzelbox ausgelebt werden.
- Ca. 50 % der Befragten halten Einzelboxen für nicht tiergerecht.

# Befragung (n = 231) (Tigges und Gauly, 2008)

- 68 % der Pferde in Einzelhaltung
  - ca. 60 % dieser Pferde mit täglichem Gruppenauslauf.
- Ca. 27 % der Befragten haben bereits einen Wechsel des Haltungssystems in Erwägung gezogen.

Über die Tiergerechtheit eines  
Haltungssystems entscheiden  
maßgeblich Management und Nutzung !

Kleine Veränderungen könnten bereits  
erhebliche Verbesserungen bringen!  
(Henderson, 2007)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



# Warum gibt es keine Einhörner mehr???

